

Inhaltsverzeichnis

1. Teil	
Einleitung	15
2. Teil	
Bestandsaufnahme	19
A. Technische Voraussetzungen	19
I. „Neue Informations- und Kommunikationstechniken“	19
II. Computertechnik – Informationsverarbeitung	19
III. Nachrichtentechnik – Informationsübertragung	21
1. Dienste und Netze der Deutschen Bundespost	21
2. Ausbaupläne der Deutschen Bundespost	22
3. Einige Dienste im einzelnen	23
a) Datenfernübertragung	23
b) Teletex	24
c) Telefax	25
d) Bildschirmtext – Btx	26
IV. On-line-/off-line-Betrieb	26
1. Begriff	26
2. Beispiele	27
B. Teleheimarbeit in der Praxis	28
I. Verbreitung der Teleheimarbeit	28
II. Tätigkeitsfelder der Teleheimarbeit	29
1. Texterfassung	29
a) Teletex-Modellversuch in Baden-Württemberg	29
b) Siemens-AG-Modellversuch	30

2. Fotosatzerstellung in der Druckindustrie	31
3. Datenerfassung – Blue Cross/Blue Shield of South Carolina, USA ..	32
4. Sachbearbeitung – Rank-Xerox, London, England	32
5. Programmierung	32
a) Statistische Angaben	33
b) Freelance International Ltd., London, England	34
C. Rechtspolitische Auseinandersetzung um Teleheimarbeit	34
3. Teil	
Rechtsformen der Teleheimarbeit	
	37
A. Problemauflösung	37
I. Bedeutung des Rechtsformenproblems	37
II. Das Spektrum möglicher Rechtsformen der Teleheimarbeit	38
1. Teleheimarbeiter als Arbeitnehmer	38
2. Teleheimarbeiter als arbeitnehmerähnliche Personen	38
a) In Heimarbeit Beschäftigte	39
aa) Heimarbeiter	39
bb) Hausgewerbetreibende	41
b) Personen, die den in Heimarbeit Beschäftigten gleichgestellt sind	43
c) Sonstige arbeitnehmerähnliche Personen	44
3. Teleheimarbeiter als freie Unternehmer	45
Zusammenfassung	45
B. Soziale Sicherheit der Teleheimarbeiter	45
I. Absicherung durch Tarifverträge	46
1. Umfang der Regelungsmacht der Tarifvertragsparteien für Teleheimarbeiter	46
2. Auswege aus dem tariflichen Regelungsdefizit	48
a) Allgemeinverbindlicherklärung eines Tarifvertrages	48
b) Bindende Festsetzung für in Heimarbeit Beschäftigte und ihnen Gleichgestellte	49
c) Festsetzung von Mindestarbeitsbedingungen für Arbeitnehmer ..	50
Zusammenfassung	51

II. Absicherung durch arbeits- und sozialrechtliche Gesetze	51
1. Begriffliche Vorbemerkung	52
2. Krankheitsfall	55
a) Gesetzliche Ausgangssituation	55
aa) Arbeitnehmer	55
(1) Lohn- und Gehaltsfortzahlung	55
(2) Krankengeld	56
bb) In Heimarbeit Beschäftigte und Gleichgestellte	56
(1) Entgeltzuschläge	56
(2) Krankengeld	57
cc) Sonstige arbeitnehmerähnliche Personen	58
b) Vergleich des Lohnfortzahlungs- mit dem Zuschlagsprinzip	58
aa) Aus der Sicht der Teleheimarbeiter	58
bb) Aus der Sicht der Arbeit- bzw. der Auftraggeber	61
c) Lohnfortzahlung für Nicht-Arbeitnehmer aufgrund tarifvertraglicher Vereinbarung	62
Zusammenfassung zur Rechtsstellung der Teleheimarbeiter im Krankheitsfall	63
3. Erholungspauschale	63
a) Vergleich der Urlaubsregelungen für in Heimarbeit beschäftigte Personen mit denjenigen für Arbeitnehmer	63
b) Höhe des Urlaubsentgeltes für sonstige arbeitnehmerähnliche Personen	65
c) Tarifvertragliche Urlaubsregelungen	66
Zusammenfassung zur Rechtsstellung der Teleheimarbeiter beim Erholungspauschale	66
4. Mutterschutz	67
a) Gesetzliche Ausgangslage	67
aa) Schutzfristen und Erziehungsurlaub	67
bb) Kündigungsschutz nach § 9 Abs. 1 MuSchG	67
cc) Tarifvertraglicher Kündigungsschutz für gleichgestellte Teleheimarbeiterinnen	68
b) § 2 Abs. 1 MuSchG im Bereich der Teleheimarbeit	68
Zusammenfassung zur Rechtsstellung von Teleheimarbeiterinnen beim Mutterschutz	69
5. Vergütung an Feiertagen	70

6. Kündigungsschutz	71
a) Kündigungsfristen	71
b) Individualrechtlicher Kündigungsschutz	72
c) Betriebsverfassungsrechtlicher Kündigungsschutz	73
d) Weiterbeschäftigteanspruch	74
aa) Betriebsverfassungsrechtlicher Weiterbeschäftigteanspruch	74
bb) Allgemeiner Weiterbeschäftigteanspruch	75
Zusammenfassung zum Kündigungsschutz für Teleheimarbeiter	75
7. Altersversorgung	76
8. Schutz gegen Arbeitsunfälle	76
a) Versicherung nach § 539 Abs. 1 RVO	76
b) Versicherung nach § 539 Abs. 2 RVO	77
9. Absicherung gegen Arbeitslosigkeit und Konkurs des Arbeit-/Auftraggebers	78
Ergebnis zur sozialen Absicherung der Teleheimarbeiter	78
C. Freie Wahl der Rechtsform für Teleheimarbeit oder Rechtsformzwang	80
I. Problemstellung	80
II. Meinungsstand	81
III. Stellungnahme	84
1. Wahlfreiheit zwischen den Rechtsformen, wenn die Vertragsdurchführung keine eindeutige Zuordnung zu einem Geschäftstyp ermöglicht	84
2. Legitimation eines Rechtsformzwanges, wenn die Vertragsdurchführung eine eindeutige Zuordnung zu einem Geschäftstyp ermöglicht	86
a) Bei ungleichwertigen Sozialschutzmodellen	86
b) Bei gleichwertigen Schutzmodellen	87
aa) Vereinbarung eines Heimarbeitsvertrages bei tatsächlich praktiziertem Arbeitsverhältnis	88
bb) Vereinbarung eines Arbeitsvertrages bei tatsächlich praktiziertem Heimarbeitsverhältnis	89
3. Rechtsformmissbrauch durch Einrichtung oder Gestaltung eines Teleheimarbeitsplatzes	91
D. Teleheimarbeiter als Arbeitnehmer	93
I. Teleheimarbeit auf der Basis von Dienstverträgen	93

1. Bedeutung der Abgrenzung von Teleheimarbeitsverhältnissen auf dienstvertraglicher von solchen auf werkvertraglicher Grundlage	93
2. Abgrenzungskriterien	94
a) Gefahrtragung	95
b) Arbeitsmittelbeschaffung	96
c) Teamarbeit	97
d) Dauer der Vertragsbeziehung	98
e) Vergütungsart	99
3. Beispiele	99
a) Autarkes Texterfassen – Siemens AG	99
b) Teleprogrammierung nach dem Organisationsmodell von Freelance Int. Ltd., London	101
II. Persönliche Abhängigkeit von Teleheimarbeitern	103
1. Problemaufriß	103
2. Meinungsstand zu den Bestimmungsmerkmalen für persönliche Abhän- gigkeit	105
a) Eingliederung in eine fremde Arbeitsorganisation (BAG)	105
b) Weisungsunterworfenheit (A. Hueck/Zöllner)	106
c) Verlust unternehmerischer Dispositionsfreiheit (Lieb/Wiedemann)	107
d) Soziale Schutzbedürftigkeit und zusätzlich persönliche Abhängigkeit (Beuthien/Wehler)	108
e) Fakultative Verbindung zwischen persönlicher und wirtschaftlicher Abhängigkeit (Konzen)	108
f) Teleologischer Arbeitnehmerbegriff (Wank/Richard)	109
g) On-line-These	109
h) § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	111
i) Erledigung unselbständiger Teilaufgaben	111
3. Stellungnahme	111
a) Zu den Ansätzen, wirtschaftliche Abhängigkeit und soziale Schutz- bedürftigkeit in den Arbeitnehmerbegriff zu integrieren	112
aa) Zu Lieb/Wiedemann	112
bb) Zu Beuthien/Wehler	113
cc) Zu Konzen	114
dd) Zu Wank/Richard	115
Zwischenergebnis	115

b) Zur Kontroverse zwischen der auf „Eingliederung“ und der auf „Weisungsunterworfenheit“ abstellenden Ansichten	115
aa) Zur spezifisch arbeitsrechtlichen Weisungsunterworfenheit ..	116
bb) Zum Verhältnis von arbeitsorganisatorischer Weisungsbindung im Sinne von § 84 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Eingliederung in einen fremden Arbeitsprozeß	117
Zwischenergebnis	120
c) Zur on-line-These	120
aa) Weisungsabhängigkeit bei Beschäftigung im on-line-Betrieb ..	120
bb) Zugriffsrestriktionen im on-line-Verfahren	122
cc) Kontrolle bei Beschäftigung im on-line-Betrieb	123
(I) Kontrolle als Indiz für Weisungsbindung	123
(2) Unterscheidung der Kontrollintensität nach on- oder off-line-Betrieb	124
Abschlußbemerkung zur on-line-These	125
d) Zur persönlichen Abhängigkeit des Beschäftigten bei betrieblicher Mitbestimmung über den Teleheimarbeitsplatz nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	126
4. Beispiele	128
a) Teletex-Modellversuch in Baden-Württemberg	128
b) Fotosatzerstellung in der Druckindustrie	130
c) Teleprogrammierung	131
aa) Im Organisationsmodell der Integrata GmbH – Tübingen ..	131
bb) Im Organisationsmodell von Freelance Int. Ltd.	132
(I) Zur arbeitsorganisatorischen Weisungsunterworfenheit während der Dauer eines Projektes	132
(2) Exkurs zur Zulässigkeit jeweils projektgebundener Arbeitsverhältnisse	133
(i) Erforderlichkeit eines die Befristung rechtfertigenden sachlichen Grundes	134
(ii) Projektbeendigung als sachlicher Grund	135
E. Teleheimarbeiter als arbeitnehmerähnliche Personen	137
I. In Heimarbeit beschäftigte Teleheimarbeiter	137
1. Teleheimarbeiter als Heimarbeiter	137
a) Identität von Auftraggeber und Letztverbraucher bei Büroheimarbeit	139
b) Selbstgewählte Arbeitsstätte	140
c) Bedeutung der Anmeldung eines Gewerbes	141
2. Teleheimarbeiter als Hausgewerbetreibende	143
a) Begriffsmerkmale in § 2 Abs. 2 HAG	143

b) Verkehrsanschauung als ein dem Wortlaut des § 2 Abs. 2 HAG übergeordneter Gesichtspunkt	144
3. Abgrenzung der in Heimarbeit beschäftigten Teleheimarbeiter von solchen, die vom Heimarbeitsgesetz nicht erfasst sind	146
a) Überblick über den Meinungsstand	146
b) Kritik	148
aa) Tätigkeit am Absatzmarkt (Müllner)	148
bb) Auftraggeber als Absatzmarkt (Wedde)	149
cc) Unternehmerische Chancen und potentieller Marktzugang (Kappus)	149
dd) Kaufmännisches Risiko (Küfner-Schmitt)	150
c) Eigener Lösungsvorschlag	150
aa) Wirtschaftliche Abhängigkeit	151
(1) Begriffsinhalt	151
(2) Das Verhältnis wirtschaftlicher Abhängigkeit zu den Begriffsmerkmalen in § 2 Abs. 1 und 2 HAG	153
bb) Soziale Schutzbedürftigkeit	155
(1) Begriffsinhalt	155
(2) Das Verhältnis sozialer Schutzbedürftigkeit zu den Begriffsmerkmalen in § 2 Abs. 1 und 2 HAG	156
Zusammenfassung	158
4. Beispiele	158
a) Autarke Texterfassung – Siemens AG	158
b) Fotosatzerstellung in der Druckindustrie	158
II. Gleichgestellte Teleheimarbeiter	159
III. Sonstige arbeitnehmerähnliche Teleheimarbeiter	160
1. Wirtschaftliche Abhängigkeit im Sinne von § 12a TVG	160
2. Soziale Schutzbedürftigkeit im Sinne von § 12a TVG	162
F. Teleheimarbeiter als freie Unternehmer	163
I. Meinungsstand	163
II. Kritik	164
III. Eigene Lösung	165
4. Teil	
Ergebnisse	167
Literaturverzeichnis	169